

ELKE WERNER · KLAUS-GÜNTER PACHE

Stille

Dem begegnen,
der alle Sehnsucht stillt



GOTT
ERLEBEN

SCM R.Brockhaus

SCM

Stiftung Christliche Medien

Die zitierten Bibelverse sind folgenden Übersetzungen entnommen:

Hoffnung für alle®, Copyright © 1983,1996, 2002 by International Bible Society®. Verwendet mit freundlicher Genehmigung des Verlags. (HFA)

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe in neuer Rechtschreibung, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart. (LUT)

Neues Leben. Die Bibel, © Copyright der deutschen Ausgabe 2002 und 2006 by SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten. (NLB)

Das Buch. Neues Testament – übersetzt von Roland Werner.
© 2009 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten. (DBU)

Elberfelder Bibel, © 1985/1991/2006 SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

Bildnachweise: iStockphoto, MEV

Zitate von Dietrich Bonhoeffer aus: ders., Widerstand und Ergebung,
© Copyright by Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh, in der Verlagsgruppe Random House GmbH, München.

Text von Werner Hoffmann aus: ders., Hotline © Kawohl-Verlag,
46485 Wesel.

Texte von Wolfgang Vorländer © beim Autor.

© 2009 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten
Gesamtgestaltung: Provinzglück GmbH – www.provinzglueck.com
Druck: CPI–Ebner & Spiegel, Ulm
ISBN 978-3-417-26296-4
Bestell-Nr. 226.296

Inhalt

| | |
|---|-----------|
| Vorwort von Ulrich Eggers | 7 |
| Vorwort der Autoren | 9 |
| 1. Woche | 13 |
| <i>Sehnsucht nach mehr – Die Stille entdecken</i> | |
| Unsere Sehnsucht, Gottes Einladung | 14 |
| Sie haben Ihr Ziel erreicht! | 19 |
| Stille – nur wie? | 24 |
| Wie wir beten können | 29 |
| Ja zu Gottes Weg | 33 |
| Stille Wunder | 37 |
| Gott hören – an allen Orten, zu jeder Zeit | 41 |
| 2. Woche | 47 |
| <i>Lichtblicke im Alltag – Gott in der Stille begegnen</i> | |
| Lass mich deine Herrlichkeit sehen! | 48 |
| Gottes Herrlichkeit in meinem Leben | 53 |
| Gottes Heiligkeit in meinem Leben | 58 |
| Mit allem für den Einen | 62 |
| Gott ehren im Alltagstrott | 66 |
| Reich und beschenkt! | 70 |
| Gottes Zeit und meine Zeit | 75 |
| 3. Woche | 81 |
| <i>Eine Stimme in der Stille – Gott in der Stille hören</i> | |
| Wenn uns ein Licht aufgeht | 82 |
| Es gibt Einen, der dich versteht | 87 |
| Auch ohne Worte | 91 |
| Meine Schafe hören meine Stimme..... | 96 |
| Botschaften von Gott | 101 |
| Viele Stimmen, aber nur eine zählt..... | 106 |
| Ganz und gar | 110 |

4. Woche 115

Stilles Staunen – Die Größe Gottes in der Stille erleben

Erstaunt – weil Gottes Liebe Menschen rettet! 116

Erstaunt – weil wir für Gott unendlich wertvoll sind! 120

Erstaunt – weil Gott uns zum Staunen bringt! 125

Erstaunt – weil er derselbe bleibt! 129

Erstaunt – weil Gott treu ist! 133

Erstaunt – über die Wunder seiner Schöpfung! 137

Erstaunt – und Gott ist immer noch Gott! 141

5. Woche 147

Stille Stille – In der Stille ausharren

Gott gönnt dir ein wenig Ruhe 148

Große Erwartungen 153

Gottes Plan in schwierigen Zeiten 158

Gott greift ein! 162

Ruhet – ein wenig! 166

Wenn Gott schweigt 170

Und Gott hat es gut gemacht 174

6. Woche 179

Stille Kraft – Aus der Stille leben

Gott lässt uns neu anfangen 180

Gott hält an seiner Berufung fest 184

Gott rüstet uns aus 188

Gott will durch uns Wunder tun 192

Gott führt uns ans Ziel 196

Vorwort von Ulrich Eggers

In keiner Situation meines Lebens bin ich Gott so intensiv begegnet, wie in der Stille. Egal, ob bewusst gesucht oder »zufällig« gefunden.

Mit wenig anderen geistlichen Themen habe ich solche Frust-Erfahrungen gemacht wie mit Stiller Zeit. Die Begegnung gesucht, den Buchstaben gefunden. Gescheitert an der Form und mangelnder Disziplin.

Stille – Faszination und Frust. Ersehnt und vermieden. Gewollt und verdrängt. Gelobt und abgewehrt. Unglaublich ambivalent ist unser Empfinden hier. Da ist eine dunkle Ahnung oder ein Wissen im Kopf – vielleicht auch nur eine flache Überzeugung durch Hörensagen: Stille könnte gut tun. Ich bräuchte sie wohl. Aber zugleich ist da eine tief verborgene Angst und Abwehr vor der Leere, vor den Gedanken, den Fragen, die nicht beantwortet werden. Panik, weil ich dann schlicht nicht mehr weiß, was zu tun ist. Angst vielleicht auch vor einem negativen Gottesbeweis: Gott zu suchen in der Stille – aber nichts zu finden.

Und dennoch gibt es da die vielen, die sich einig sind: Stille hilft wie kaum etwas anderes dabei, Gott zu begegnen. Meine Sehnsucht nach Geborgenheit, Liebe und Leben in der Fülle gestillt zu bekommen. Verankert zu sein. Einen Zufluchtsort zu haben. Stille wirkt!

Wenn ich mich ihr aussetze. Wenn ich endlich entdecke, dass sie kein Gegensatz zu Arbeit oder Aktion, sondern die natürliche und notwendige Ergänzung ist. So wie die Nacht und der Schlaf zum Tag und zur Aktivität gehören. So wie der Sonntag zur Woche. Das ist Gottes Lebensrhythmus. Stille gehört dazu.

Aber ich muss meinen eigenen Weg finden. Meinen Stille-Stil. Die Zeit und die Methode, die mir am besten hilft, Gott zu begegnen. Dieses Buch kann ein erster Einstieg dazu sein. Ein Kapitel pro Tag. Immer wieder einmal einen Abschnitt lesen. Sich von

den Erfahrungen anderer inspirieren lassen, die Gott in der Stille gefunden haben. Stille suchen. Es wirklich tun.

Und den persönlichen Stil finden. Deswegen gibt es dieses Buch auch auf CD. Denn ich zum Beispiel finde stille Zeiten am besten bei langen Autofahrten – da, wo nichts mehr ablenkt. Wo ich bewusst bete und rede und höre und denke – und mich und mein Leben Gott hinhalte. Gutes empfangen. Darüber nachdenken. Gott Zeit geben. Hinhören.

Stille wirkt. Warum? Weil wir einen redenden Gott haben, der die Beziehung zu uns will. Der uns nahekommen will. Der nicht Teil eines religiösen Systems aus Vorschriften und Überzeugungen ist, sondern naher Vater, der sich nach gelebter Beziehung zu seinen Kindern sehnt. Dass das auch für Sie gilt, sagt mir dieser alte Satz, den ich immer wieder erfahren habe: »Als ich still wurde, da sprach Gott zu mir. Und ich entdeckte, dass er schon lange geredet hatte – aber ich war viel zu laut und beschäftigt, um ihn zu hören.«

Genau das haben auch die Autoren dieses Buches erlebt. Elke Werner und Klaus-Günter Pache bringen nicht nur großes biblisches Wissen ein, sondern die persönliche Erfahrung des Unterwegsseins mit Gott auf der Langstrecke. Ohne persönliche Begegnung mit ihm, ohne das persönliche Suchen und Finden in der Stille, hält Glaube nicht durch. Gerade deswegen empfehle ich dieses Buch so sehr: für Sie persönlich – oder am besten als gemeinsame Aktion mit Ihrem Hauskreis oder Ihrer ganzen Gemeinde. Im Jahr der Stille 2010 – und darüber hinaus. Denn Stille wirkt. Wenn wir sie suchen.

Ulrich Eggers
Redaktionsleiter Magazin AUFATMEN,
Verlagsleiter Bundes-Verlag

Vorwort der Autoren

Dieses Buch soll ein leiser Akzent in einer lauten Zeit sein, eine stille Aufforderung, Gottes Nähe zu suchen. Das erscheint uns in allem Lärm und aller Hektik nötiger denn je. Stille erfahren, einfach mal still sein und in diesen 40 Tagen Gott zu Wort kommen lassen – das ist das Anliegen.

Sie werden dieses Buch alleine oder zusammen mit anderen Menschen aus Ihrem Freundeskreis oder Ihrer Gemeinde lesen. Für jeden Tag dieser sechs besonderen Wochen gibt es eine Andacht, verbunden mit einer praktischen Idee, wie Sie zur Ruhe kommen können, damit Gott zu Wort kommt. Ein Zitat, das die Kernaussage des Tages noch einmal prägnant zusammenfasst und zum Nachdenken anregt, rundet die Andachten ab. 40 Tage, und jeden Tag bietet sich Ihnen die Möglichkeit, die Bibel etwas besser kennenzulernen und ein wenig Zeit in Gottes Nähe zu verbringen.

Wenn Sie das Buch alleine lesen, können Sie die 40 Tage zu Ihren Tagen mit Gott erklären – ein besonderer Akzent der Stille in einem neuen Jahr. Da sich viele Gemeinden an der Aktion »40 Tage Gott erleben« beteiligen werden, können Sie sich für diese Zeit auch einem Hauskreis oder einer Kleingruppe anschließen. Hier sprechen Sie in den wöchentlichen Treffen über das Thema der Woche. An den sechs Sonntagen werden in den Predigten die Themen aufgenommen und Sie erhalten so einen ersten Impuls zu dem, was in der jeweiligen Woche wichtig ist.

Sechs Wochen, in denen uns sechs Personen aus der Bibel helfen, Wesentliches in den Blick zu bekommen:

In der ersten Woche ist es Jesus selbst, der uns hilft, die Stille neu zu entdecken. Er hat uns die besondere Verheißung gegeben, dass er unsere Sehnsucht nach Mehr stillen will.

In der zweiten Woche wollen wir lernen, Gott in der Stille zu begegnen. Wir werden sehen, dass diese besonderen Zeiten

Lichtblicke in unserem Alltag sind. Mit Mose wollen wir mehr von der Herrlichkeit Gottes erfahren.

In der dritten Woche durchbricht Gott die Stille, so wie bei Samuel, als er mitten in der Nacht von der Stimme Gottes überrascht wurde. Dieses Hören auf Gott veränderte sein Leben.

In der vierten Woche lehrt uns die Gegenwart Gottes das Staunen. Wir werden still und hören zu. Wir lernen mit Maria, Gott anzubeten.

In der fünften Woche ist es Ester, diese besondere Frau aus Persien, die eine unglaubliche Berufung erlebt und dann im Palast des persischen Monarchen zur Retterin ihres Volkes wird. Stille war ihr Geheimnis, der unbedingte Wille, auf Gott zu hören und ihm zu gehorchen.

In der letzten, der sechsten Woche schließt sich der Kreis. Leben aus der Stille ist ein Leben in der Kraft Gottes. Petrus hat das erlebt. Aus dem Macher, dem Mann der großen Worte, wurde der Apostel der Hoffnung. Aus der Stille heraus durfte er noch einmal von vorne anfangen.

Das Schlüsselanhängerbüchlein **Eine Minute Stille**, das die Gedanken des Tages enthält und im Buchhandel erhältlich ist, soll Ihnen schließlich dabei helfen, immer und überall still zu werden und sich auf den zu konzentrieren, der uns jederzeit gerne begegnen will. Ob beim Warten an der Kasse, in der Straßenbahn, in der



Mittagspause oder einfach zwischendrin: Erinnern Sie sich an das, was Sie am Morgen gelesen haben, und lassen Sie es ins Herz rutschen.

Von Herzen wünschen wir Ihnen beim Lesen dieses Buches Gottes Nähe, die Begegnung mit dem Auferstandenen. Gott erleben, dem begegnen, der alle Sehnsucht stillt – wenn das in diesen 40 Tagen geschieht, dann wird das Ihr Leben für alle Zeiten verändern.

Elke Werner und Klaus-Günter Pache



8. Tag

Mose aber sprach zu ihm: »Wenn nicht dein Angesicht vorangeht, so führe uns nicht von hier hinauf. Denn woran soll erkannt werden, dass ich und dein Volk vor deinen Augen Gnade gefunden haben, wenn nicht daran, dass du mit uns gehst, sodass ich und dein Volk erhoben werden vor allen Völkern, die auf dem Erdboden sind?« Der HERR sprach zu Mose: »Auch das, was du jetzt gesagt hast, will ich tun; denn du hast Gnade vor meinen Augen gefunden, und ich kenne dich mit Namen.« Und Mose sprach: »Lass mich deine Herrlichkeit sehen!«

2. Mose 33,15-18 (LUT)

Lass mich deine Herrlichkeit sehen!

Als wenn das alles so einfach wäre ... 40 Tage Gott erleben, still werden – schön, wer dafür Zeit hat. Für die meisten von uns geht der Alltag ungebremst weiter. Richtig, heute ist Sonntag, aber fragen Sie mal die Mutter von zwei Kindern, wie weit die verordnete Ruhe reicht. Oder die Krankenschwester, die schon um sechs Uhr die Frühschicht übernommen hat. Fragen Sie den Busfahrer, der jeden Sonntagmorgen die Linie 51 fährt, oder den Oberarzt auf der Inneren, der nach seinen Patienten sehen muss. Wie und wo kann ich die Nähe Gottes in meinem Alltag erfahren? Und nicht nur am Sonntag, wenn ich die Chance habe, einen Gottesdienst zu besuchen?

Letzte Woche haben wir versucht, uns an Jesu Vorbild zu orientieren. Wir haben gesehen, dass er die Stille, die Zwiesprache mit seinem Vater bewusst gesucht hat, dass sie seinen Alltag durchdrungen hat. In dieser Woche wollen wir uns näher mit Mose beschäftigen und sehen, wie er aus der Stille Kraft ge-

schöpft hat, wie die Begegnung mit Gott seinen Alltag verändert hat.

Mose war ein viel beschäftigter Mann. Oft wusste er nicht, wo ihm der Kopf steht. Gott hatte ihn in schwerer Zeit berufen und ihm die Verantwortung für das Volk Israel übertragen, ohne irgendwelche Sicherheiten. Er sollte die Menschen aus der Gefangenschaft in Ägypten in die Freiheit führen. Jeder Tag konnte zur ultimativen Katastrophe führen.

Wie konnte dieser Mann überleben? Was hat ihn verändert? Als Mose mit Gott reden durfte, äußerte er zum Schluss eine besondere Bitte: Und Mose sprach: *»Lass mich deine Herrlichkeit sehen!«* (2. Mose 33, 18; LUT)

Kennen Sie das? Momente in unserem Leben, in denen die Schönheit eines Augenblicks so intensiv ist, dass es fast wehtut. Die französische Philosophin Simone Weil hat einmal gesagt, dass es zwei Dinge gibt, die das menschliche Herz durchdringen können: Schönheit und Not. Stellen Sie sich einmal vor, dass Gott Ihnen heute, an diesem Tag, in seiner Schönheit begegnen will. Sie dürfen einen kleinen Blick auf seine Herrlichkeit wagen. Im Alten Testament wird den Kindern Gottes das versprochen:

Deine Augen werden den König sehen in seiner Schönheit; du wirst ein weites Land sehen (Jesaja 33,17; LUT).

Mose wusste, was Gott kann, aber er wusste auch, wozu Menschen fähig sind. Unvergesslich muss der Augenblick gewesen sein, als er vom Berg Sinai zurückkam und das ganze Volk verrücktspielte (siehe 2. Mose 32,1-20). Sie hatten mehr oder weniger alle einen in der Krone und hüpfen wie die Blöden um ein goldenes Kalb herum. Können Sie sich vorstellen, wie Mose da empfunden hat? Wie konnte so etwas angehen? Wie konnten

Stellen Sie sich einmal vor, dass Gott Ihnen heute, an diesem Tag, in seiner Schönheit begegnen will.

sich Menschen so verhalten – Menschen, die doch alle die Wunder Gottes erlebt hatten?

Wissen Sie – das frage ich mich manchmal auch! Wie können Menschen, die vorgeben, Jesus zu kennen, so unversöhnlich sein? Beten wir nicht: »Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern«? Wie können Christen, die regelmäßig Gottes Wort hören, so wenig hilfsbereit sein? Hat Jesus nicht gesagt: »Wenn jemand dich bittet, mit ihm eine Meile zu gehen, dann gehe zwei mit ihm« (vgl. Matthäus 5,41)? Wie

Mose durfte mit Gott reden und hatte jetzt die Kraft, den Herausforderungen mutig entgegenzutreten.

können Kinder Gottes so kritisch über ihre Gemeinde reden? Ist sie nicht das Haus Gottes? Der Leib Christi? Die Braut des Königs? Haben wir nicht Angst, dass Gott einmal ganz anders zu uns spricht, unsere harten Herzen zerbricht? Mose wusste, was Gott kann, und er wusste, wozu Menschen

fähig sind, und deshalb hatte er eine einzige Bitte: Herr, lass mich deine Herrlichkeit sehen (vgl. 2. Mose 33,18).

Wer so betet wie Mose, bei dem verschiebt sich der Brennpunkt vom Ich zu Gott. Es geht weniger um mich und mehr um ihn! Mose betet: »Zeige mir deinen strahlenden Glanz! Zeige mir deine Kraft und Größe, deine Überlegenheit, deine atemberaubende Schönheit. Das Einzige, was ich will, Gott, bitte, lass mich mehr von deiner Herrlichkeit sehen!« Danach war alles anders. Man sah keinen Ärger, keine Erschöpfung, keine Sorge ... Die Leute sahen nur die Herrlichkeit Gottes auf seinem Gesicht: *Als nun Mose vom Berge Sinai herabstieg, hatte er die zwei Tafeln des Gesetzes in seiner Hand und wusste nicht, dass die Haut seines Angesichts glänzte, weil er mit Gott geredet hatte (2. Mose 34,29).* Ein Blick hinter die Kulissen, und alle Not dieser Erde relativiert sich. Mose durfte mit Gott reden und hatte jetzt die Kraft, den Herausforderungen mutig entgegenzutreten.

Was bedeutet das für uns? Was wünschen Sie sich an diesem Sonntag mit Blick auf die neue Woche? Sie dürfen jeden Tag mit Gott reden und er hört Sie. Was möchten Sie? Meine Empfehlung: Machen Sie es wie Mose, bitten Sie Gott: *Lass mich deine Herrlichkeit sehen.*

Max Lucado erzählt in einem seiner Bücher von so einem Blick in Gottes Herrlichkeit: Tyler war sechzehn Jahre alt, als er starb. Er litt an einer tückischen, unheilbaren Krankheit. In seinem kurzen Leben musste er auf so vieles verzichten, was Jungen sonst in seinem Alter tun. Kein Fußballspielen, keine Rollerblades, keine Verabredungen. Aber Tyler lernte Jesus kennen – und das veränderte alles. Fünf Monate vor seinem Tod machte Gott ihm drei Geschenke:

Ein Blick in die
Herrlichkeit Gottes
verändert alles.

Durch die Krankheit war er taub geworden, aber kurz vor seinem Heimgang konnte er plötzlich alles hören, selbst das leiseste Flüstern. So konnten seine Eltern mit ihm über seine letzte Reise reden. Dann hörte er eines Nachts eine Stimme, die ihn bei seinem Namen rief und ihn einlud zu dem großen Fest da oben. Und schließlich wurde er selbst noch zum Gebenden. Als er im Sterben lag, drängte er beharrlich darauf, dass seine Eltern nicht alleine mit ihm waren. Als die Familie schließlich versammelt war, seine Eltern, seine Geschwister, da nahm er von allen flüsternd Abschied, vorläufig. Er deutete auf jeden und beschrieb in Zeichensprache mit seinen Händen, die er vorher nicht mehr hatte bewegen können: »Ich habe dich lieb.« Die Familie bezeugte später einhellig, der Raum sei von einem unerklärlichen Frieden erfüllt gewesen, als Tyler heimging.

Ein Blick in die Herrlichkeit Gottes verändert alles. Wenn unser Alltag von solchen Lichtblicken durchdrungen wird, macht das einen entscheidenden Unterschied. Deshalb will ich heute beten: »Herr, lass mich deine Herrlichkeit sehen.« (KGP)

Stille praktisch:



Heute ist Sonntag – lassen Sie sich überraschen. Gehen Sie eine Runde spazieren und bitten Sie Gott um einen kleinen Eindruck seiner Herrlichkeit.

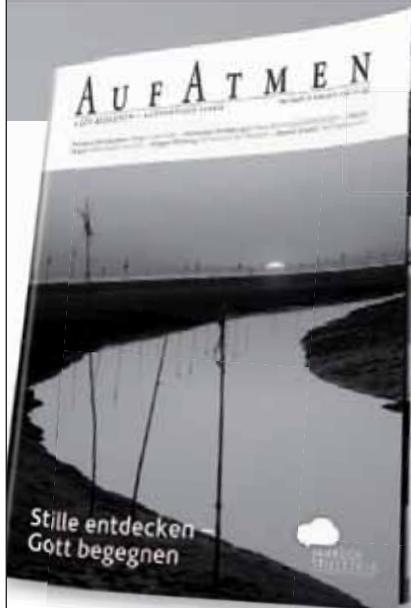
Der Gedanke des Tages:

*»Lass mich deine Herrlichkeit sehen!«
(2. Mose 33,18; LUT)*

Das **Verteilheft**
für **Sie** und
Ihre **Gemeinde** zum



**JAHREDER
STILLE 2010**
GOTTES LEBENSRYTHMUS ENTDECKEN



Günstige
Mengenpreise
ab 50 Cent!

Zum Jahr der Stille 2010:

Das AUFATMEN Sonderheft –
100 Seiten voll mit Informationen
und persönlichen Erfahrungen:

- Wie man die Stille für sich entdecken kann
- Gott hören in der Stille – Erfahrungen im Alltag
- Alltagsnahe Tipps und Ideen für eigene Stille-Zeiten
- Gottes Liebe verstehen und Zweifel überwinden
- Biblische Grundlagen und praktische Wege zur Stille
- Ideen, Erfahrungen und viele Tipps zum Vertiefen des Themas

Das Sonderheft erscheint Ende September.

Fragen Sie Ihren Buchhändler.

www.aufatmen.de

Tel. 02302 93093-910

Fax 02302 93093-689

Einzelpreis € 5,80 (CHF 11,50)

Günstige Mengenpreise ab 50 Cent!

SCM Bundes-Verlag

www.aufatmen.de



Elke Werner, Klaus-Günter Pache

Stille – Hörbuch

Dem begegnen, der alle Sehnsucht stillt

Das Andachtsbuch »Stille« gibt es auch
komplett als Hörbuch auf 4 CDs.

Für alle, die im Auto oder auch auf dem heimischen Sofa
Stille erleben wollen.

Es ermutigt dazu, still vor Gott zu werden
und ihm in Augenblicken der Ruhe zu begegnen.

4 CDs · Bestell-Nr. 312.018.281

SCM **ERF**-Verlag



Elke Werner, Klaus-Günter Pache

Stille vor dir

12 Lieder zum Staunen

Die Musik-CD zur Aktion

»Stille – 40 Tage Gott erleben«!

12 Lieder führen zum Staunen über Jesu Opfer am Kreuz
und schenken kostbare Momente der Stille.

CD · Bestell-Nr. 226.307

SCM R. Brockhaus